Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 45.

Mittwoch den 25. Februar

1857.

3. 73. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 20. Jänner 1857, Z. 1063/86, dem Franz Michalek, Schlossermeister in Wien, Wieden Nr. 428, auf die Erfindung einer Maschine, um Metalle gerade und rund zu hobeln, ein ausschließendes Privilegium auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 20. Jänner 1857, Z. 918/71, dem A. Himmelbauer und Komp., landesbefugte Fabrikbesitzer zu Stockerau, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Stearinsäure und der Stearinkerzen, wodurch eine wesentliche Ersparung in der Fabrikation und ein schöneres und billigeres Produkt erzielt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 19. Jänner 1857, Z. 728/57, dem Georg Collier zu Halifax in England, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Robert Galbraith, Zivil-Ingenieur in Wien, Landstraße Nr. 96, auf eine Verbesserung an Webestühlen, wonach mittelst Anwendung eines Hilfsmittels, welches den Draht der Länge nach aufnehmen und ihm eine stetige oder wiederholte Unterstützung erteilen könne, und eines Instrumentes zur genauen Einstellung der Drohtspitzen, mittelst Anwendung einer Kette oder andern Mittels, um die Drähte von dem Zuge fortzuwehen und wieder einzusetzen, mittelst Anwendung einer veränderlichen Geschwindigkeit dieser Webestühle, ferner mittelst einer Veränderung des Aufschlages der Lade, durch Absonderung der Webeschiffe von den übrigen Theilen der Lade, durch Herstellung von Sabeln oder Wegräumern und durch doppelt wirkende Stengel, endlich mittelst Anwendung der nach Verschiedenheit der zu wirkenden Stoffe hierbei nöthigen Zusätze, die Verfertigung von Teppichen, Plüsch und anderen mit Flor zu versehenen, besonders breiteren Stoffen, erleichtert und vervollkommen werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Diese Verbesserung ist in England seit 17. August 1855 auf die Dauer von vierzehn Jahren privilegiert. Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 20. Jänner 1857, Z. 801/61, dem Johann Ireland, Zimmermeister zu Bordeaux, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Martin, k. k. Bibliothekskustos in Wien, Wieden Nr. 29, auf die Erfindung von gewölbähnlichen Traggerüsten aus Holz oder Metall zu Dachstühlen und Brücken (Charpente mi-ellipse), ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 14. Februar 1856 auf die Dauer von zehn Jahren privilegiert.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Jänner 1857, Z. 995/83, das dem August Friedrich Richter auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Siegelack unterm 4. Jänner 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 20. Jänner 1857, Z. 1064/87, dem Ferdinand Gruber, Handelsagenten in Wien, Stadt Nr. 277, auf die Erfindung sogenannter Dekonomie Ueberzieh-Chemisetten für Männer, welche mit Armlöchern, Schultertheilen, Seitenlage und elastischer transportabler Verbindung versehen, ohne Bänder und derart eingerichtet seien, daß sie allen Anforderungen der Dekonomie und der Bequemlichkeit entsprechen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 22. Jänner 1857, Z. 1243/111, dem Friedrich Ceresoli, Lehrer der Chemie zu Mailand Nr. 1116, und dem Handelsmann Nikolaus de Filippi, ebendasselbst Nr. 3869, auf eine Verbesserung, bestehend in einer Einrichtung an gewöhnlichen Lampen, um Harzöl ohne Zuhilfenahme von metallenen Netzen und Platten ohne Geruch und Rauch zu verbrennen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 84. a (3) Nr. 1683.

K u n d m a c h u n g

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die zur Laibacher Kastellgilt gehörige Fischereirechtsame auf 9 nacheinander folgende Jahre an den Meistbietenden am 28. Februar 1857 um 10 Uhr Vormittags im Lizitationswege in Pacht gegeben werden wird, wozu die Lizitationslustigen eingeladen werden.

Die dießfälligen Lizitationsbedingungen können hieramts täglich von 8 Uhr Früh bis 2 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion.
Laibach am 17. Februar 1857.

3. 287. (3) Nr. 740.

E d i k t.

Da zur ersten exekutiven Feilbietung des, dem Herrn Franz Walter gehörigen Steinkohlenbergbaues in Möttnitz kein Kauflustiger erschien, so wird am 9. März l. J. Vormittags zur zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Landesgericht, als Bergsenat.
Laibach am 14. Februar 1857.

3. 280. (2) Nr. 464.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheid vom 31. Jänner 1857, Nr. 464, in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Kromer gehörigen, im vormals Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 3230 a erscheinenden Realität zu Masern Nr. 35, wegen dem Josef Rosen von Masern schuldigen 564 fl. 13 kr. c. s. c., gewilligt und zur Vornahme die 1. Tagfahrt auf den 2. März, die 2. auf den 4. April und die 3. auf den 4. Mai 1857, jedesmal Früh 10 Uhr im Orte Masern mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität erst bei der 3. Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte pr. 655 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, die Bedingungen und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 31. Jänner 1857.

3. 281. (2) Nr. 550.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht, es sei mit Bescheid vom 5. Februar 1857, Nr. 550, in die exekutive Feilbietung der, dem Anton, Andreas Lauritz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1274 erscheinenden Realität zu Hrib Nr. 16, wegen der Sparkassa zu Laibach schuldigen 300 fl. c. s. c., gewilligt und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 9. März, die zweite auf den 11. April, die dritte auf den 9. Mai 1857, jedesmal Früh 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte pr. 760 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 5. Februar 1857.

3. 284. (2) Nr. 179.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Kunstel senior von Sagrah, gegen Josef Kallar von Dezdorf Hs.-Nr. 2, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 10. Oktober 1855, Z. 2585, schuldigen 123 fl. 2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 157 vorkommenden behauften Halbhube zu Dezdorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 680 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 23. März, auf den 23. April und auf den 25. Mai 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 22. Jänner 1857.

3. 285. (2) Nr. 3561.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Hönigmann von Tiefenthal, Zessionärs des Martin Skebe von Hinnach, gegen Mathias Skebe von ebendort, als Ersteher der Halbhube des Franz Skebe, wegen Nichterfüllung der Lizitationsbedingungen und sonach schuldigen 57 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., in die Relizitation der vom Mathias Skebe bei der exekutiven Versteigerung am 19. Dezember 1855 erstandenen dem Franz Skebe gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektf. Nr. 264 vorkommenden Halbhube zu Hinnach sub Konfk. Nr. 30, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 881 fl. 20 kr. C. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsetzung auf den 18. März 1857 Vormittags um 9 Uhr auf Befehl und Kosten des Mathias Skebe in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 16. Dezember 1856.

3. 267. (3) Nr. 644.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht, daß da zu der in der Exekutionssache des Herrn Anton Schneiderich von Feistritz, gegen Andreas Kirn vulgo Krebel doleini von Grafenbrunn angeordneten zweiten Realfeilbietungstagsetzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur dritten auf den 7. März l. J. angeordneten Feilbietungstagsetzung geschritten.

Feistritz am 7. Februar 1857.

3. 236. (3) Nr. 7890.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Rechtsfoche der Maria Knaus von Mittergass, durch Hrn. Dr. Benedikter, wider den minderj. Josef Knaus von ebendort, unter Vertretung seiner Mutter und Vormünderin Helena Knaus und des Mitvormundes Johann Miklich von Suchen, peto. 250 fl. c. s. c., mit Bescheid ddo. hodierno, Z. 7890, die Tagsetzung zur Vermittlung auf den 18. April 1857 Vormittags 9 Uhr unter dem Anhang des §. 29 a. G. D. hieramts anberaumt und dem Johann Miklich bei seinem unbekanntem Aufenthalte Johann Glas von Suchen als Curator ad actum aufgestellt worden.

Dessen wird Johann Miklich zur Wahrung seiner Rechte verständigt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, den 15. November 1856.

3. 257. (2) Nr. 4115.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 6. Dezember 1856 mit Testament verstorbenen Anton Velikeine, von Idriacher Haus-Nr. 5, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 24. März 1857 Vormittag 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 18. Dezember 1856.

3. 259. (2) Nr. 221.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Peter Göstel von Wislitz hiermit erinnert:

Es habe Maria Göstel verehel. Kump von Warnberg, wider denselben die Klage auf Zahlung pcto. schuldiger 120 fl., sub praes. 21. Jänner l. J., 3. 221, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 5. Mai 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der Allerhöchsten Entschliessung angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Bierant von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. Jänner 1857.

3. 260. (2) Nr. 3902.

E d i k t.

Von k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Fensche Fogsche und dessen Rechtsnachfolgern unbekanntes Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe Stefan Derganz von Swibnik, wider dieselben die Klage auf Erziehung des Eigenthums der, im Grundbuche Beneficium S. Spiritus sub Tom. I, Fol. 12, Post 5 vorkommenden Halbhube, um Bewilligung der Gewähranschiebung sub praes. 26. November 1856, 3. 3902, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 8. April 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Anton Jaksche von Winkel als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht am 26. November 1856.

3. 261. (2) Nr. 4058

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Markus Kurze von Vertatsch hiermit erinnert:

Es habe Werneker et Fahrenbacher von Ptersee bei Augsburg, durch Herrn Dr. Dvjiagh, wider denselben die Klage auf Zahlung von 57 fl. 39 kr. c. s. c., sub praes. 19. September 1856, 3. 4058, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 8. April 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Birant von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 9. Dezember 1856.

3. 268. (2) Nr. 332.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Gustav Heilmann von Laibach, durch Herrn Dr. Rock, gegen Mathias Kaplan von Neudegg, wegen aus dem Urtheile vom 1. März 1853, 3. 169, schuldiger Restforderung von 160 fl. c. s. c., in die angesuchte

Uebertragung der mit Bescheide vom 30. September 1856, 3. 2591, sistirten exekutiven Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der Herrschaft Neudegg sub Refk. Nr. 3 vorkommenden Ganzhube zu Neudegg, im gerichtlichen Schätzungswerte von 5533 fl. 45 kr. dann seiner im nämlichen Grundbuche sub Refk. Nr. 2 1/2 vorkommenden unbebauten Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1320 fl. 35 kr. und der auf 402 fl. 30 kr. geschätzten Fahrnisse gewilliget, und hiezu die Tagssatzungen:

auf den 22. März,

auf den 22. April

und auf den 22. Mai l. J.,

jedesmal um 9 Uhr früh in loco Neudegg mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realitäten bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte, die Fahrnisse hingegen nur gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 9. Februar 1857.

3. 272. (2) Nr. 3766.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird den unbekanntes Erben der Katharina Regan und Josef Absez hiemit erinnert, daß Margareth Koren von Möttling die Klage de praes. 19. November 1856, 3. 3766, auf Eigenthumsanerkennung und Besianschreibung bezüglich der, im Grundbuche der Herrschaft Linöb sub Tom. Nr. 121 und 122 vorkommenden, in Radoviza liegenden Weingärten eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten habe, worüber die Tagssatzung mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D. auf den 14. Mai 1857 um 9 Uhr Vormittags hieramts angeordnet wurde.

Da die Beklagten hieramts unbekannt sind, hat man auf ihre Gefahr und Kosten zur Wahrung ihrer Rechte den Martin Kramarizh von Radoviza als Curator ad actum aufgestellt, mit dem der Rechtsgegenstand im Falle ihres Ausbleibens nach Vorschrift der a. G. D. verhandelt werden wird.

Möttling am 24. November 1856.

3. 273. (2) Nr. 162.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Trocha von Babnapoliza hiermit erinnert:

Es habe Gregor Trocha von Babnapoliza, wider denselben die Klage auf Erziehung des Eigenthums der, zu Babnapoliza Haus-Nr. 1 gelegenen, im vormaligen Dom-Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub G. Nr. 132/243 vorkommenden, an den Beklagten Jakob Trocha von Babnapoliza vergewährten Kaifche und auf solchige Berechtigung, mittelst des bezüglichen Urtheils das Eigenthumsrecht für sich darauf einverleiben zu lassen, sub praes. 16. Jänner 1857, 3. 162, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 22. Mai l. J. Früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Stefan Schpech von Podgora als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. Jänner 1857.

3. 574. (2) Nr. 332.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem Stefan Sakrajsek von heil Geist, Michael Sakrajsek mündlich, Georg und Barbara Zubanz von Lahovo, Ursula, Gregor und Margareth Baraga von Krample, Georg Mistel von Godizhovo und Thomas Markovitsch von Großberg oder ihren unbekanntes Erben hiermit bekannt gegeben:

Es seien die für die bestimmten Auszüge der Johann Baraga'schen Meißbottsvertheilung von Krample ddo. 25. Dezember 1856, 3. 5299, wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes dem ihnen bestellten Christenempfänger Herrn Matthäus Lach von Laas zugestellt worden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 29. Jänner 1857.

3. 275. (2) Nr. 329.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem Georg Zubanz von Karlovz, nun unbekanntes Aufenthaltes, oder dessen ebenfalls unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe Johann Sakrajsek, von Schufze Hs.-Nr. 1, wider dieselben die Klage auf Verjährt-

und Erlöschenerklärung der auf seiner, zu Schufze gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Nadlischek sub Urb. Nr. 114/108, Refk. Nr. 409 vorkommenden Realität zu Gunsten des Georg Zubanz von Karlovz, nun unbekanntes Aufenthaltes, seit 1. Juni 1789, mittelst des Schuldbriefes ddo. 1. Juni 1789 mit 337 fl. 10 kr. und 4% Zinsen, seit 23. Juni 1789 mittelst des Schuldbriefes ddo. 23. Juni 1789 mit 252 fl. und 4% Zinsen, und seit 7. Jänner 1793 mit 560 fl. und 6% Zinsen haftenden Forderungen sub praes. 29. Jänner 1857, 3. 329, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 16. Mai 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Matthäus Lach von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 29. Jänner 1857.

3. 276. (2) Nr. 140.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Thomas und Jakob Kondare, Anton Mlkar von Dane, Michael Martinzhizh von Niederdorf, Ferni Nelz von Dane, Josef Schniderschizh von Podzirku, Anton Marovz von Senoschezh, Matthäus Gerl von Igendorf, Margareth Gerl geb. Schpech von Dane, Jakob Schpech von Smerata und Thomas Sigmund von Dane, und deren ebenfalls unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es haben Anton Kraschovz und Johann Kondare von Dane, dieser durch seinen Kurator Josef Sterle von Podzirku, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf den, diesen gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Refk. Nr. 136, Urb. Nr. 153 und 154 vorkommenden Realitäten intabulirten Saksforderungen, als:

- am 1, 3. und 4. Saks des Thomas Kondare aus dem Schuldscheine ddo. 18. Mai 1796 pr. 340 fl. D. W., aus dem Verjährtbriefe ddo. 21. Februar 1799 pr. 15 Kronen à 7 Siebzehner oder pr. 29 fl. 45 kr. und aus dem Schuldbriefe ddo. 21. Februar 1799 pr. 47 1/2 Kronen à 7 Siebzehner oder pr. 94 fl. 12 1/2 kr.;
- am 2. und 9. Saks des Jakob Kondare aus dem Schuldscheine ddo. 7. Dezember 1793 pr. 26 Kronen à 7 Siebzehner oder 51 fl. 34 kr. und aus der Schuldobligation vom 13. April 1802 pr. 38 fl. 12 1/2 kr. D. W.;
- am 5. Saks des Anton Mlkar von Dane aus der Schuldobligation ddo. 9. Oktober 1799 pr. 100 fl. E. W.;
- am 6. Saks des Michael Martinzhizh von Niederdorf, aus dem Vergleiche ddo. 14. Jänner 1800 pr. 25. Kronen oder pr. 49 fl. 35 kr.;
- am 7. Saks der Zera Nelz von Dane und Josef Schniderschizh von Podzirku, aus dem Liquidationsprotokolle vom 3. Oktober 1800 pr. 22 fl. 52 3/4 kr., 11 fl. 54 kr. und 18 fl. 50 1/2 D. W.;
- am 8. Saks des Anton Marovz von Senoschezh, aus dem Vergleiche ddo. 21. Jänner 1801 pr. 165 fl. 3 kr. D. W.;
- am 10. Saks des Matthäus Gerl von Igendorf, aus dem Vergleiche ddo. 3. März 1803 per 127 fl. 30 kr. oder 64 Kronen à 7 Siebzehner;
- am 11. Saks der Margareth Schpech aus Dane, aus dem Ehevertrage vom 5. März 1803 per 40 fl.;
- am 12. Saks des Jakob Schpech von Smerata, aus der Schuldobligation vom 5. März 1803 pr. 23 fl. E. W.;
- am 13. Saks des Thomas Sigmund aus Dane, aus der Rechnung vom 14. März 1803 pr. 34 Siebzehner und 15 Solbi oder 8 fl. 7 kr. D. W., sub praes. 14. Jänner 1857, 3. 140, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 22. Mai l. J. Früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Matthäus Lach von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 14. Jänner 1857.